

3/2003

Der Europarat und die
Gebärdensprache
» ab Seite 4

Finanzierung der
Gebärdensprach-Dol-
metscher
» ab Seite 6

Seminar im Kupferhof
» ab Seite 8

Gebärdensprachdozent/-
innen-Ausbildung
» ab Seite 10

Norddeutsche Regional-
konferenz der SPD
» ab Seite 11

Berichte aus den Verei-
nen
» ab Seite 14

Kultur-Veranstaltungen
mit Museumsführungen
für Gehörlose
» ab Seite 16

...und vieles mehr!



In der Hamburger City sind viele bunte Hummel-Figuren aufgestellt. Und eins davon hat ein gehörloser Künstler gestaltet! Bravo, Lucas Kollien!





Hamburger Gehörlosen-Zeitung

Impressum

Herausgeber:

Gehörlosenverband HH e.V.
Bernadottestr. 126,
22605 Hamburg
ST/TEL: 040 / 880 99 179
Fax: 040 / 88 11 536

Redaktion:

Alexander von Meyenn

Team:

Erik Körschenhausen, Julie Varbel,
Lore Mohrdick

Druck:

www.AldagM.de Druck und Papier
Lokstedter Steindamm 4
22529 Hamburg

Spendenkonto:

Postbank Hamburg
BLZ: 20010020
KTO: 264082202

Für die namentlich gekennzeichneten Artikel sind die Verfasser verantwortlich.

Sie geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Nächster Redaktionsschluß:

15. August 2003

Inhaltverzeichnis

Hamburger Gehörlosen-Zeitung

• Vorwort der Redaktion	Seite 3
• Der Europarat und die Gebärdensprache (mit Interview)	Seite 4
• Finanzierung der Gebärdensprachdolmetscher	Seite 6
• Sommeruni 2003	Seite 7
• Seminar im Kupferhof	Seite 8
• Gebärdensprachdozent/innen-Ausbildung	Seite 10
• Norddeutsche SPD-Regionalkonferenz	Seite 11
• Singleparty 2003	Seite 12
• Fahrt ins Blaue ins Blütenland	Seite 14
• Busfahrt ins Emsland	Seite 14
• Gehörlosenseelsorge	Seite 16
• Museumsführungen in DGS	Seite 18
• Veranstaltungshinweise	Seite 20
• Deutschkurse	Seite 22
• Gebärdensprachkurse (DGS)	Seite 23
• NOTRUF und andere wichtige Rufnummern (Rückseite)	Seite 24

Zum Titelbild:

Diese Hummel-Figur von Lucas Kollien finden Sie in der Spitalerstraße in Höhe von Karstadt „Spiel & Sporthaus“.

Wie es dazu gekommen ist, wird bei der nächste HGZ-Ausgabe berichtet.

Weitere Informationen auch unter www.hans-hummel.de !

Der Gehörlosenverband Hamburg e.V. veranstaltet im Rahmen des Europäischen Jahres der Menschen mit Behinderung den

Tag der Gehörlosen

am Sonnabend, den 27. September 2003, um 14.00 Uhr
im Kulturzentrum für Gehörlose, Bernadottestr. 126, Hamburg-Othmarschen

Thema: **Praktische Umsetzung des SGB IX**

Es wird einen Vortrag darüber gehalten und ein Podiumsgespräch mit Politikern und Leistungsträger des SGB IX geführt.

Alle gehörlosen und hörenden Interessierten sind herzlich willkommen!!

Eine Gehörlosen-Theatervorführung wird voraussichtlich abends eingeplant





Liebe Leserin, Lieber Leser!

Wenn Ihr die neue HGZ-Ausgabe in der Hand haltet, ist der Frühling schon da. Vielleicht denkt Ihr gerade an den Frühjahrsputz und möchtet Eure Wohnung aufräumen. Eventuell auch ausmisten, was Ihr nicht mehr braucht oder Ihr plant, in Eure Wohnung zu investieren.

Da ich in meiner Eigenschaft als Vorsitzender des Gehörlosenverbandes Hamburg e.V. auch Vorsitzender der Gesellschaft zur Förderung der Gehörlosen Hamburg e.V. bin, muß ich wie viele andere vielleicht auch beim Thema Frühjahrsputz an das Kulturzentrum für Gehörlose denken. Um den Saal ist es momentan ziemlich schlecht bestellt und man kann nicht sagen, daß dieser ein Ort ist, an dem man sich derzeit besonders wohlfühlt. Die Gesellschaft plant, in zwei oder drei Monaten die Trennwände im Saal auszuwechseln. Die alten Trennwände sind nicht mehr reparabel und können jederzeit umkippen. Bisher ist das glücklicherweise nicht passiert. Außerdem ist vom Saal aus in den vorderen Garten ein Notausgang geplant, da dies baupolizeilich vorgeschrieben ist. Allerdings ringen wir mit dem Bauamt noch um die

Form, damit die Hausfront des Kulturzentrums durch den Notausgang nicht verunstaltet wird. Beide bauliche Maßnahmen sind finanziell gesichert und werden zum Teil aus öffentlichen Mitteln gefördert.

Aber durch diese Umbauten wird der Saal noch nicht wirklich verschönert, es muß also noch mehr verändert werden, und zwar wollen wir außerdem das Mobiliar erneuern, da die alten Stühle und Tische altersbedingt inzwischen sehr wacklig geworden sind (sie sind schon über 35 Jahre alt). Bisher haben die Gehörlosen schon mehr als 12.000 Euro für neue Möbel gesammelt. Die Gesamtkosten werden so jedoch nur zu einem Drittel gedeckt. Deshalb streben wir an, weitere Sponsoren wie z. B. Aktion Mensch oder den Lions-Club zu gewinnen.

Wie Ihr bereits erfahren habt, wird unsere Wirtin im Clubheim, Frau Hoppe, Ende März endgültig in den Ruhestand gehen. Sicher werden viele sie vermissen, da sie sich wie eine Mutter um die Gäste und ihr Wohl gekümmert hat. Unser neuer Wirt kommt aus Kiel und heißt Achim Müller. Als Restaurantbesitzer hat er in Frankfurt seinerzeit viel Erfahrung gesammelt. Anhand dieser Erfahrung möchte er die Atmosphäre im Wirtschaftsbetrieb verändern und dem Raum mehr Attraktivität verleihen. Seine Aufgabe ist es nicht nur, die Gäste zu bewirten, sondern er wird sich auch als Hausmeister betätigen. Wir hatten bisher immer Probleme, eine handwerklich geschickte Person zu finden. Dieses Problem ist jetzt gelöst.

Das dem Clubheim angeschlossene Wohnheim ist so stark renovierungsbedürftig, daß das gesamte Dach erneuert werden muß. Vor zwei Jahren wollte die Gesellschaft zur Förderung diese Renovierung in Angriff nehmen, aber da die Versicherung die Gewährleistung bei Wassereintrich verweigert hatte, musste die Erneuerung des Wasserleitungssy-

stems im Wohnheim vorgenommen werden. Außerdem sind durch die jetzige Dachkonstruktion die Außenmauern feucht geworden. Normalerweise sollen die Überhänge des Daches mindestens 30 cm betragen, damit das Regenwasser nicht von der Dachrinne an die Mauer gelangen und dort abfließen kann. Zu überlegen war auch, ob die Mauer mit einer Dämmschicht versehen wird. Jetzt muß die Gesellschaft Nägel mit Köpfen machen, um die gesamte Renovierung finanzieren zu können. Das ist das größte Problem, das wir bewältigen müssen.

Ich bin auf dieses Thema gekommen, weil viele Gehörlose mich immer wieder darauf ansprechen, in was für einem schlechten Zustand das Kulturzentrum für Gehörlose sich befindet. Deshalb möchte ich Euch nun über den aktuellen Stand informieren. Wenn Ihr Interesse habt, könnt Ihr gerne Eure Hilfe anbieten und Euch an der Verschönerung des Kulturzentrums beteiligen. Der Gesellschaft zur Förderung der Gehörlosen in Hamburg e.V. ist jede Hilfe herzlich willkommen, egal welcher Art und wie ausgefallen sie sein mag.

Herzliche Grüße,



Der Europarat und die Gebärdensprache

Gehörlosenverband Hamburg e.V.

Der Europarat erkennt die Notwendigkeit, Gebärdensprachen zu schützen!

Der Europarat hat am 1. April in seiner Nachmittagssitzung eine zukunftsweisende Entscheidung für den Umgang mit Gebärdensprachen getroffen

Vorgeschichte: Die Charta für Regional- und Minderheitensprachen des Europarats (44 Mitgliedsländer) ist das derzeit wichtigste Dokument zum Schutz von Minderheitensprachen. In ihr wurden jedoch die Gebärdensprachen Europas vollkommen vergessen. Das Dokument wurde in den vergangenen Jahren als nicht relevant für die Gebärdensprachen angesehen nach dem mehrere Mitgliedsländer, u.A. Großbritannien, versucht hatten, ihre nationale Gebärdensprache auf die (durch jedes Land selbst zu bestimmende) Liste der durch die Charta geschützten Sprachen zu stellen.

Der Europarat hat daher im Jahr 2000 - möglicherweise durch Erkennen seiner Fehleinschätzung und fälschlicherweise erfolgten Ausgrenzung von Gebärdensprachen aus dem Wirkungsbereich der Charta - eine Recommendation Nr. 1492 Rights of national minorities, verabschiedet.

Darin wird in Punkt 12.xiii dem Ministerrat empfohlen: „give the various sign languages utilised in Europe a protection similar to that afforded by the European Charter for Regional or Minority Languages, possibly by means of the adoption of a recommendation to member states;“

Der britische Abgeordnete Malcolm Bruce hat 2003 als Berichterstatter für das Committee on Legal Affairs and Human Rights einen gut recherchierten Bericht über den Schutz der

Gebärdensprachen in den Mitgliedsländern des Europarates eingebracht.

Am 1. April wurde über diesen Bericht und die darin empfohlenen Maßnahmen abgestimmt. Die parlamentarische Versammlung des Europarats hat diesen Text angenommen. Es wurde beschlossen, dass rechtliche Werkzeuge notwendig sind, "um die Rechte der Gebärdensprachenbenutzerinnen am europäischen Kontinent zu sichern."

Es soll nun entweder ein eigenes Instrumentarium entwickelt werden oder aber ein Zusatzprotokoll zur bestehenden Rechtstexten für Minderheitensprachen geschaffen werden. Das bedeutet, dass der Europarat den Gebärdensprachen Europas einen gleichwertigen Schutz zukommen lassen will wie anderen Minderheitensprachen.

Interview mit Malcolm Bruce

Gehörlosenverband Hamburg e.V.

Interview mit Malcolm Bruce zum Thema Gebärdensprache:

Im größeren Europa leben ungefähr drei Millionen Gehörlose. Die meisten von ihnen kommunizieren mit Hilfe der Gebärdensprachen, die in den verschiedenen Ländern in unterschiedlicher Weise anerkannt und gelehrt werden. Diese Sprachen sollten durch die Europäische Charta der Regional- und Minderheitensprachen geschützt werden, um sicherzustellen, dass sie gelehrt, benutzt und gefördert werden, sagt Malcolm Bruce, Mitglied des britischen Parlaments und Autor eines Berichtes, im folgenden Interview. Der Bericht soll von der Parlamentarischen Versammlung im Frühjahr besprochen werden.

Frage: Sie weisen in Ihrem Bericht darauf hin, dass die Gebärdensprache eines der besten Mittel ist, Gehörlose in die Gesellschaft zu integrieren, bedauern aber auch, dass sie der breiten Öffentlichkeit kaum bekannt ist. Wie kann man das ändern?

Malcolm Bruce: Eine unzulängliche Förderung der Gebärdensprachen und das Unwissen der Öffentlichkeit darüber gehen oft Hand in Hand. Gehörlosenverbände, mit denen ich diesen Bericht gemeinsam erstellt habe, sind begeistert von der Idee, ihre Sprachen auf europäischer Ebene anzuerkennen; denn dies würde hel-

fen, ihre Entwicklung zu sichern. Das hat man in Skandinavien und Finnland gesehen: Finnland erkennt die Gebärdensprache in gleicher Weise wie Sami oder Schwedisch als Minderheitensprache an, und es gibt dort 600 Dolmetscher. Die steigende Zahl an Gehörlosen, die in Finnland und Schweden die Universität besuchen, zeigt die Wirksamkeit dieser Politik. Aus diesem Grund sollten andere Länder diesem Beispiel folgen.

Frage: Sie betonen in Ihrem Bericht, dass Gebärdensprachen Sprachen mit eigener Berechtigung sind. Was sind ihre besonderen Merkmale?

Malcolm Bruce: Allein in Europa gibt es 44 unterschiedliche Gebärdens-

sprachen, die sich manchmal gegenseitig beeinflussen, aber häufig sehr unterschiedlich sind. Es sind sehr reiche Sprachen mit der Möglichkeit sich in abstrakter oder poetischer Form auszudrücken, die mit denen der Lautsprachen vergleichbar sind. Es gibt auch andere Kommunikationsformen, aber die Mehrheit der Experten, wie beispielsweise die Gehörlosen selbst, sagen, dass Gebärdensprachen die Bedürfnisse der Gehörlosen am besten erfüllen. Es handelt sich dabei um vollwertige Sprachen, und sie haben deshalb ihren Platz in der Europäischen Charta der Regional- und Minderheitensprachen. Ich schlage vor, dass die Charta durch ein zusätzliches Protokoll ergänzt wird, in dem die Gebärdensprachen im Vorder-

grund stehen. Dies wäre der einfachste Weg, sie schnell in den Text einzugliedern.

Frage: Wie sieht angesichts des technischen und medizinischen Fortschritts mittelfristig die Zukunft für die Gebärdensprachen aus? Ich denke da beispielsweise an Cochlear Implantate (elektronische Innenohrprothese)?

Malcolm Bruce: Diese Implantate sind technische Wunder, aber wir können ihre tatsächliche Wirksamkeit nicht genau beurteilen. Ganz sicher können sie die Gebärdensprache nicht ersetzen. Ebenso sinkt die Zahl gehörloser Kinder, aber der Anteil der Gehörlosen in den immer älter werdenden Bevölkerungen steigt

an. Gebärdensprachen helfen ihnen, mit der Welt in Kontakt zu bleiben. In Schweden können Hörende während ihrer Ausbildung Gebärdensprache als zweite Sprache lernen. Diese Möglichkeit sollte es für alle Europäer geben, da es sehr viel einfacher ist, diese Sprache in jungen Jahren zu lernen als zu einem späteren Zeitpunkt. Gebärdensprachen werden auch in Zukunft für Gehörlose ebenso bedeutend sein wie für Hörende!

Die beiden Beiträge sind mit freundlicher Genehmigung des Österreichischen Gehörlosensbundes entnommen.



EFFENBERGER
VOLLKORN - BÄCKEREI

Man schmeckt, was drin ist:

- frisch geschrotetes Getreide
- Sauerteig
- Wasser
- Meersalz
- Liebe
- • • • • natürlich Ökologisch.

Winterhude:	Mühlenkamp 37, Alsterdorfer Str. 17
Univiertel:	Rutschbahn 18, Grindelallee 88
Schanzenviertel:	Altonaer Str. 70
Altona:	Bahrenfelder Str. 115
City:	Landesbank Galerie
Öko-Wochenmärkte:	siehe Gelbe Seiten S. 63



EFFENBERGER
GLÄSERNE BACKSTUBE

Dinkel-Vollkornbäckerei im Dammtor-Bahnhof
täglich geöffnet, auch sonntags, 8-20 Uhr

„Hamburgs bester Biobäcker“
DER FEINSCHMECKER 2000

Finanzierung der Gebärdensprachdolmetscher

Gehörlosenverband Hamburg e.V.

Viele Gehörlose fragen sich, wann werden die Gebärdensprachdolmetscher durch den Staat bezahlt?

In den letzten Jahren gab es hierzu neue Gesetze (z.B. Sozialgesetzbuch IX, Behindertengleichstellungsgesetz). Dieser Artikel gibt einen kurzen Überblick.

§ 17 Abs. 2 SGB I: Hörbehinderte Menschen haben das Recht, bei der Ausführung von Sozialleistungen, insbesondere auch bei ärztlichen Untersuchungen und Behandlungen, Gebärdensprache zu verwenden. Die für die Sozialleistung zuständigen Leistungsträger sind verpflichtet, die durch die Verwendung der Gebärdensprache und andere Kommunikationshilfen entstehenden Kosten zu tragen.

Das Sozialgesetzbuch sagt, dass die Gehörlosen und Schwerhörigen bei allen Leistungen der Sozialgesetzbücher Gebärdensprache verwenden können.

Grob gesagt: Bewilligt das Arbeitsamt, die Krankenkasse, die Berufsgenossenschaft, die gesetzliche Rentenversicherung, die Pflegeversicherung, das Jugendamt (Kinder- und Jugendhilfe) oder das Sozialamt (Sozialhilfe) den Gehörlosen oder Schwerhörigen eine Leistung, dann hat der Gehörlose bzw. Schwerhörige das Recht, in Gebärdensprache zu kommunizieren.

Beispiele:

- Die Rentenversicherung (LVA, BfA) bewilligt eine Kur. Der Gehörlose kann bei der Kurbehandlung mit allen Gebärdensprachen. Kann etwa der Arzt nicht Gebärdensprache, so muss ein Dolmetscher geholt und von der Rentenversicherung bezahlt werden.
- Der Gehörlose muss ins Krankenhaus, weil er sich das Bein gebrochen hat. Er hat das Recht, sich im Krankenhaus mit den Ärzten und Krankenschwestern in Gebärdensprache zu unterhalten. Können sie das nicht, dann hat die Krankenkasse den Dolmetscher zu zah-

len. Der Arzt kann den Gehörlosen nicht zwingen, schriftlich zu kommunizieren.

- Das Arbeitsamt bewilligt eine Umschulung. Automatisch hat der Gehörlose das Recht, bei der Umschulung den Unterricht in Gebärdensprache zu bekommen.

§ 19 Abs. 1 SGB X: Die Amtssprache ist deutsch. Hörbehinderte Menschen haben das Recht, zur Verständigung in der Amtssprache Gebärdensprache zu verwenden. Aufwendungen für Dolmetscher sind von der Behörde oder dem für die Sozialleistung zuständigen Leistungsträger zu tragen.

Möchte der Gehörlose oder Schwerhörige einen Antrag stellen, so kann er zum Arbeitsamt, Krankenkasse, Rentenversicherung u. ä. gehen, und sich von deren Sachbearbeitern in Gebärdensprache beraten und helfen lassen. Können die Mitarbeiter des Arbeitsamtes, der Krankenkasse usw. nicht Gebärdensprache, so muss ein Dolmetscher hinzugezogen werden. Die Kosten muss dann das Arbeitsamt, Krankenkasse usw. übernehmen.

Beispiel: Ein Gehörloser möchte wissen, wie viel Rente er bekommen kann. Er geht zur LVA und kann sich beraten lassen - in Gebärdensprache! Können die Mitarbeiter die Gebärdensprache nicht, dann muss die LVA einen Dolmetscher holen und bezahlen.

§ 9 Abs. 1 BGG: Hör- oder sprachbehinderte Menschen haben ...das Recht, mit Trägern öffentlicher Gewalt... in Deutscher Gebärdensprache, mit lautsprachbegleitenden Gebärdensprachen oder über andere geeignete Kommunikationshilfen zu kommunizieren, soweit dies zur Wahrnehmung eigener Rechte im Verwaltungsverfahren erforderlich ist. Die Träger öffentlicher Gewalt haben

dafür auf Wunsch der Berechtigten im notwendigen Umfang die Übersetzung durch Gebärdensprachdolmetscher oder die Verständigung mit anderen geeigneten Kommunikationshilfen sicherzustellen und die notwendigen Aufwendungen zu tragen.

Für Bundesbehörden gilt: der Gehörlose oder Schwerhörige hat das Recht, mit den Beamten in Gebärdensprache kommunizieren, wenn er in eigener Sache mit der Bundesbehörde zu tun hat. Es kommt aber selten vor, dass einzelne Gehörlose mit Bundesbehörden zu tun haben. Denkbar wäre zum Beispiel der Zoll.

§ 102 Abs. 4 SGB IX: Schwerbehinderte Menschen haben im Rahmen der Zuständigkeit des Integrationsamtes für die begleitende Hilfe im Arbeitsleben ...Anspruch auf Übernahme der Kosten einer notwendigen Arbeitsassistenz.

Unter einer Arbeitsassistenz versteht man auch einen Gebärdensprachdolmetscher. Braucht der Gehörlose oder Schwerhörige am Arbeitsplatz für die Kommunikation mit Mitarbeitern und Kunden Hilfe, dann bekommt er einen Dolmetscher und das Integrationsamt muss zahlen. Beispiele: Teambesprechungen, Telefonieren usw.

§ 57 SGB IX: Bedürfen hörbehinderte Menschen ...auf Grund ihrer Behinderung zur Verständigung mit der Umwelt aus besonderem Anlass der Hilfe Anderer, werden Ihnen die erforderlichen Hilfen zur Verfügung gestellt oder angemessene Aufwendungen hierfür erstattet.

Hat der Gehörlose oder Schwerhörige nur wenig Geld (Sozialhilfe oder Arbeitslosenhilfe), dann kann er für bestimmte Sachen Dolmetscher vom Sozialamt bezahlt bekommen. Alle wichtigen Gespräche, die über das Normale hinausgehen, können mit Hilfe von Gebärdensprachdolmetscher durchgeführt werden. Das Sozialamt ist dann für die Kosten zuständig. Beispiel: Gespräch mit

Rechtsanwalt. Wichtig: vorher den Antrag beim Sozialamt stellen.

Daneben haben die Gehörlosen in der Regel auch das Recht, bei den Gerichten (Arbeitsgericht, Familiengericht usw.) in Gebärdensprache zu kommunizieren. Dies geht aus dem Gerichtskostengesetz hervor.

Da all die Gesetze ziemlich neu sind, werden die Stellen (Krankenkassen, Sozialämter usw.) eher ablehnend gegenüber Forderungen der Gehörlosen nach Gebärdensprachdolmetscher und seine Bezahlung sein. Hier hilft nur Widerspruch einlegen und ggf. Klage bei den Gerichten einlegen. Nur wenn die Gehörlosen auf

ihr Recht bestehen, dann werden sie auch Recht bekommen.

Das sind die wesentlichen Gesetze zur Dolmetscherbezahlung. Andere Bereiche müssen von den Gehörlosen selbst bezahlt werden. Es gibt einige Landesgesetze, wo die Bezahlung der Dolmetscher geregelt ist. Zum Beispiel ist in Schleswig-Holstein die Dolmetscherbezahlung für Elternabende in Schulen geregelt. In Hamburg gibt es kein Landesgleichstellungsgesetz. Die Stadt Hamburg zahlt „freiwillig“ die Elternabende in Schulen und Kindergärten. Hierfür bekommt der Gehörlosenverband Gelder, die er an die Dolmetscher auszahlen kann.

Für Behördenbesuche wie Standesamt, Baubehörde, Finanzamt gibt es kein Geld für Dolmetscher. Auch die speziellen Beratungsstellen wie Schuldnerberatung oder ÖRA (Rechtsberatung) kann der Gehörlose nicht besuchen, da die Mitarbeiter in der Regel keine Gebärdensprache können und die Dolmetscherfinanzierung durch den Staat schwierig ist.

Habt Ihr Fragen zur Dolmetscherfinanzierung, so wendet Euch an Thomas Worsack. Er wird seine Antworten dann in den nächsten Ausgaben der HGZ veröffentlichen.

Sommeruni 2003

Bifos e.V.



Information:

Bifos e.V. – Sommeruni 2003

Koordinatorinnen
Swantje Köbsell und Gisela Hermes

Kölnische Str. 99, 34119 Kassel
Tel.: 0561/ 72 885 42
Fax: 0561/ 72 885 44

www.sommeruni2003.de
email: G.Hermes@bifos.de

Zum Thema „Barrierefreiheit im Internet“

Zweite Woche vom 28. Juli – 1. Aug.

Themen der einwöchigen Weiterbildungen am Morgen

Barrierefreiheit im Internet

Das Internet wird gerade für Menschen mit Behinderung zu einer immer wichtigeren Möglichkeit, sich zu informieren und sich auszutauschen. Damit das Internet auch von schwerhörigen/gehörlosen und sehbehinderten/blinden Menschen optimal genutzt werden kann, ist eine barrierefreie Gestaltung notwendig. Die Teilnehmer/innen lernen, Barrieren im Internet zu analysieren und zu benennen. Es werden Hindergründe über rechtliche Rahmenbedingungen und technische Möglichkeiten zur Beseitigung von Barrieren vermittelt. Referenten: Knut Weinmeister und

Ralph Raule, Gebaerdenwerk; Stephan Rothe, Stero-Webservice

Einführung in die Gebärdensprache

Wer schon immer die Gebärdensprache erlernen wollte, um mit gehörlosen Menschen kommunizieren zu können, hat in diesem Grundkurs die Gelegenheit, sich erste Kenntnisse über die deutsche Gebärdensprache (DGS) anzueignen.

Referentinnen:
Sandra Gogol, Kerstin Mertens

Nachmittags – Einzelveranstaltungen und Workshops
Montag, d. 28. Juli

Gehörlosenkultur – was ist das?

Referent: Thimo Kleyboldt

Seminar in Kupferhof



Von 12. bis 16. Mai 2003 fand im Kupferhof in Wohldorf ein Seminar für Gehörlose und Hörgeschädigte statt. Das Thema hieß: Sicher auftreten – Interessen überzeugend vertreten.

„Im beruflichen Alltag muss man sowohl sich selbst wie die eigenen Kompetenzen sicher und professionell darstellen können. Um andere für den eigenen Standpunkt zu interessieren und zu gewinnen, bedarf es vielfältiger – meist sprachlicher – Kompetenzen. Dies ist jedoch gerade für hörgeschädigte und/oder sprachbehinderte Beschäftigte ein enormes Handicap.

Dieses Seminar soll sie dabei unterstützen, ihre kommunikativen Möglichkeiten zu erweitern und gezielter einzusetzen. Dafür werden Grundregeln und Wirkungsmechanismen erfolgreicher Argumentation vorgestellt und unterschiedliche sprachliche und nichtsprachliche Methoden vermittelt. Anhand der konkreten Erfahrungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden Schwierigkeiten und Erfolge in kommunikativen Situationen analysiert und mit-

tels der neu gelernten Methoden für zukünftiges Handeln fruchtbar gemacht.“

Mit diesen oben genannten Erwartungen bin ich sowie 14 andere TeilnehmerInnen dorthin gegangen. Am ersten Tag bekamen einige TeilnehmerInnen, ich auch, je einen Zimmerschlüssel, um unser Gepäck erstmal dort abzulegen. Denn viele hatten dort auch übernachtet, einige sind an jedem Abend nach Hause gefahren.

Als wir den Seminarraum betraten, dachten wir zuerst, dass ein hörender Dozent mit zwei Dolmetschern kommen würde. Mit angenehmem Erstaunen kam ein gehörloser Dozent und stellte sich vor. Seine Name ist Ivo Weber und er arbeitet seit zehn Jahren als Diplom-Psychologe. Seine Art des Auftretens war

schon für alle TeilnehmerInnen ein Augenschmaus. Denn durch seine Gebärdensprache in DGS, seine Mimik und der nonverbalen Kommunikation konnte man ihn sehr gut verstehen, denn einige Teilnehmer waren mit der DGS nicht mächtig.

Am ersten Unterrichtstag wurden erst einmal die Regeln angesprochen, danach wurde auch gesagt, dass Rollenspiele gemacht werden, um mehr über sich selbst und andere zu erfahren. Daraufhin wurden am zweiten Tag Videoaufnahmen gemacht. Es wurden kleine Gruppen gebildet und jede Gruppe bekam ein Thema, wie z.B. Lautsprache, Gebärdensprache, Körpersprache oder bestimmte Inhalte. Diese mussten am Ende dann vor der Kamera vorgetragen werden, um später eine Videoanalyse zu erstellen, welche Verhaltensweisen gut waren und welche Verbesserungsvorschläge noch gemacht werden konnte. Es war wichtig, dass es im Seminar keine negativen Ansichten gab, sondern es wurde gut dargestellt oder es wurden Verbesserungswünsche angesprochen.

Bei weiteren Rollenspielen am 3. und 4. Tag wurden Situationen gezeigt, welche Schwachpunkte es beim Auftreten gegenüber Personen wie z.B. dem Chef, Mitarbeitern usw. gab, und wie man sich am besten durchsetzen konnte. Gerade beim Rollenspiel hat es uns gezeigt, wie wichtig es ist, bevor ein Gespräch mit einer Person zustande kommt, sich vorher vorzubereiten und mit richtiger Atmung sicher und überzeugend aufzutreten.

Hier ein Beispiel aus dem Seminar:



Das Schönste im ganzen Seminar ist auch, dass der Kupferhof in einer idyllischen Lage mitten im Naturschutzgebiet liegt. Daher hatten viele auch in der Mittagspause bzw. in den Abendstunden lange Spaziergänge gemacht und so für die Körperertüchtigung was getan. Und das gute Essen war für alle ein Leckerbissen, morgens mit reichlichem Frühstück, dazwischen die Saftpausen und das Mittagessen sowie die Kaffeepausen rundeten unser Wohlbefinden ab.

Am letzten Tag kamen zwei Leute vom Personalamt und eine Dolmetscherin, um sich nach dem Ergebnis dieses Seminars zu erkundigen. Alle TeilnehmerInnen sagten, dass sie das Seminar sehr positiv fanden und baten, solche Seminaren auch mit

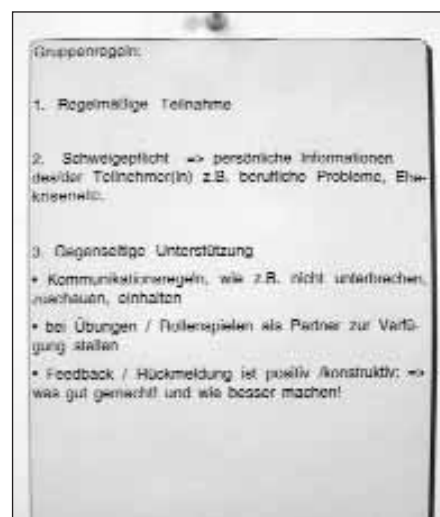
anderen Themen anzubieten, wo auch nur gehörlose Dozenten auftreten sollen. Außerdem sollte es in kleineren Gruppen geschehen, da man gezielter die einzelnen Themen lernen könnte.

Auch ich war sehr begeistert über dieses Seminar und wünsche mir sehr, dass es mehr davon geben würde. Mir ist aufgefallen, dass alle TeilnehmerInnen während des Seminars immer sicherer und selbstbewusster wurden. Ich hoffe, dass diese TeilnehmerInnen auch im beruflichen Alltag das Gelernte umsetzen können.

Noch ein Hinweis: Die Seminare in Kupferhof werden nur für TeilnehmerInnen, die im öffentlichen Dienst beschäftigt sind, durchgeführt. Wünschenswert wäre es, dass auch die

gehörlosen TeilnehmerInnen aus der freien Wirtschaft an solchen Seminaren teilnehmen könnten.

Hans-Jürgen Kleefeldt



Kleine Geräte mit großer Wirkung: die Hörgeräte von Fielmann.

Sie haben große Ansprüche? Fielmann hat die großen Marken zum kleinen Preis: Zum Beispiel von Siemens (Triano) oder von Phonak (Claro). Modernste Hörgeräte-Technik, die Ihnen große Vorteile bringt: perfekter Klang, höchste Sprachverständlichkeit auch bei Störlärm, beste Trageeigenschaften und hoher Bedienungskomfort. Viele Markenhörgeräte gibt es bei Fielmann zum Nulltarif. Einfach auf Rezept. Und da bei Fielmann nicht nur die Leistung, sondern auch

der Service tonangebend ist, sind die regelmäßige Kontrolle Ihres Hörgerätes und der Hörtest ebenfalls kostenlos. Wir laden Sie herzlich dazu ein.

Neu bei Fielmann: Volldigitale Hörgeräte von Siemens zum Nulltarif – testen Sie kostenlos!

Gebärdensprachdozent/innen-Ausbildung

Gehörlosenverband Hamburg e.V.

Vom 24.März bis zum 04.April 2003 fand das zweiwöchige Seminar „Ausbildung zur qualifizierten Gebärdensprachdozent/in für Anfänger/innen“

Es fand in der Gesellschaft für Gebärdensprache und Kommunikation Gehörloser e.V./am Institut für Gebärdensprache/Universität Hamburg statt. Dort nahmen 15 Teilnehmer/innen aus Deutschland teil, die zum größten Teil selbst schon als Dozent/in für Gebärdensprache Erfahrungen haben oder selbst neu als Gebärdensprachlehrer einsteigen wollen und den Sprung ins „kalte Wasser“ wagten. Die Gebärdensprache ist schließlich eine vollwertige Sprache und um diese den Interessierten zu vermitteln benötigt man unbedingt vertiefte Kenntnisse in den Grundlagen der Gebärdensprache und in die Lehren. Hauptziel des Seminars war das Kennenlernen des DGS-Grundkurses Stufe 1 u. deren praktische Übungen.

Die Hauptdozenten in diesem Projekt waren Heiko Zienert und Alexander von Meyenn. Außerdem haben in einigen Lehreinheiten Simon Kollien, Stefan Goldschmidt, Thomas Worsack sowie Anne Beecken uns mit viel Wissen „gefüttert“, das wir sehr gerne aufnahmen.

Auf der Basis von DGS-Grundkurs Stufe 1 gab es die Einführung in das didaktische Konzept des DGS-

Grundkurses, in die Erstellung eigener Unterrichtspläne, in die Nutzung der verschiedenen Unterrichtsmaterialien, in soziologische Aspekte aus dem Gehörlosenbereich, Grundlagen der Linguistik, Methodik und Didaktik.

Wir hatten regelmäßig von 9-16 Uhr unseren offiziellen Unterricht, wobei wir dann von 16-18 Uhr uns noch zur anschließenden Gruppenarbeit trafen und über die Inhalte gebärdet und diskutiert haben.

Es war sehr interessant und für die, die selbst noch nicht „richtig“ unterrichtet haben, war das Seminar auch sehr lehrreich. Dieses „kalte Wasser“ war dann schnell auch nicht mehr so kalt gewesen. Die Gebärdensprache ist unsere eigene Sprache - die Muttersprache - doch, so manches hat man nun viel besser verstanden und durch die Linguistik-Einheiten haben wir für vieles die Erklärungen klarer gesehen und gefunden und fühlten uns sicherer. Die Gruppe war auch gut zusammengewachsen und wir waren gut zusammen ausgekommen, so dass der Abschied dem einen oder anderen Teilnehmer schwer fiel. Zum Schluss bekamen wir ein

Zertifikat über die vermittelten Inhalte, das wir als Qualifikationsnachweis für unsere Unterlagen nutzen können.

Zum Abschluss ist uns noch mehr klar geworden, dass Weiterbildung enorm wichtig ist. Man kann sich natürlich vieles im Selbststudium aneignen, doch so ein Seminar oder eine Ausbildung ist schon sehr wichtig, da man zusammen kommt und vieles austauschen und lernen kann. Heutzutage ist so eine Ausbildung wichtig - momentan sind die Angebote rar bzw. nicht genügend - doch wir hoffen und wünschen für alle Gebärdensprach-Dozent/innen, dass in Zukunft vermehrt solche Weiterbildungsmöglichkeiten auf Grundlage der Linguistik angeboten werden, woran wir teilnehmen können. Die Qualität der Gebärdensprache ist auch aufgrund der Anerkennung der Gebärdensprache wichtig!

Sandra Gogol

Kontakt:

GGKG (Gesellschaft für Gebärdensprache und Kommunikation e.V.)

Binderstr. 34
20146 Hamburg

Fax: 040 / 428 38-6109
Tel: 040 / 428 38-6735



Von links oben:

Simon Kollien, Claudia Mechela, Gabi Maier, Alexander von Meyenn, Annette Deul, Susanne Bayer, Pamela Sundhausen, Heiko Zienert,

Links mitte:

Sabine Schöning, Kersten Kraake, Sandra Gogol, Karin Rensen, Urte Möller,

Links unten:

Sandra Schulze, Achim „Joe“ Zier, Kerstin Mertens, Andreas Costrau, Frank Hübner.

Besuch bei der norddeutschen Regional-konferenz der SPD am 7. Mai 2003

Es war ein interessanter Abend, dass die Partei SPD viele Diskussionen geführt hat, welchen Weg der Bundesstaat in nächsten Jahren und Jahrzehnten gehen sollte. Die Regierungspartei SPD mit dem Bundeskanzler Gerhard Schröder hat die Sozialagenda 2010 entwickelt und Leistungen (Arbeitslosengeld, Krankengeld, Kündigungsschutz, usw.) in der Zukunft kürzen wollen. Das sollte zu mehr Eigenverantwortung des einzelnen führen, damit die Ausgaben des Staates nicht größer als die Einnahmen werden und die Schulden nicht massiv vergrößert werden. Einigen Abgeordneten der Bundestagsfraktion war es zu weit gegangen, so dass sie das Mitgliederbegehren gegen die Sozialagenda gestartet haben. Der Bundesvorstand der SPD hat sich jedoch auf die Änderungen des Sozialstaates geeinigt und in vier Regionalkonferenzen die Mitglieder zum Gespräch und Diskutieren eingeladen. Eine davon war die norddeutsche Regionalkonferenz in der alten Fischauktionshalle in Hamburg, auf der Gerhard Schröder und verschiedene Bundesminister zugegen waren. Auf Antrag wurde uns, dem Arbeitskreis „Gehörlose und Gebärdensprachler“, vorher genehmigt, dass wir mit den Dolmetscherinnen dabei sein konnten. Es ist sicherlich ein seltener Vorgang, dass wir die Diskussionen aus erster Hand miterleben konnten und nicht aus zweiter Hand über die Medien, dank der Mitgliedschaft in der SPD. So lernten wir die politische Arbeit viel besser kennen und die Argumentationen verschiedener Politiker nachvollziehen. Wie bekannt geworden ist, hat sich die SPD beim Sonderparteitag am 1. Juni einverstanden erklärt, dass die Sozialagenda 2010 auf dem Weg gebracht werden soll. Das ist aber ein anderes Thema, rückblickend gesehen haben wir die



Bundeskanzler Gerhard Schröder spricht in der alten Fischauktionshalle für die „Agenda 2010“. Diese und weitere politische Reden wurden von der DGS-Dolmetscherin Claudia Blume simultan in die Deutsche Gebärdensprache (DGS) übersetzt!



Die gehörlosen SPD-Mitglieder, H. Vogel und A. von Meyenn, mit Olaf Scholz (Generalsekretär der SPD), K. von Fintel (SPD-Mitarbeiterin) und den Gebärdensprachdolmetscherinnen C. Blume und S. Scholl.

historische Weichenstellung innerhalb der SPD ein kleines Stück mitbegleitet. Das war eine sehr beein-

druckende Erfahrung!

Helmut Vogel

Singleparty 2003

Gehörlosenverband Hamburg e.V.



Haushalten und auch in Lokalen zusammengetroffen, um genauer zu organisieren. Einkaufen und Basteleien mit Händen und Computer waren auch angesagt. Trotzdem haben wir viel Spaß gehabt! Die Raumgestaltung war höchste körperliche Beanspruchung, wie z.B., Vorhänge, Plakate an die Wände bringen, Herzblätter an die Decke zu bringen oder die Beleuchtung zu gestalten.

Es haben uns Frau Hoppe und Samy dabei geholfen, denen wir sehr viel zu verdanken haben.

Wir waren überraschend, dass viele Leute mit gespannten Gefühlen kamen. Klar gab es auch neugierige Menschen, die bereits in festen Händen sind. Die Party wurde von den meisten Anwesenden als sehr schön und gelungen empfunden. Es gab auch Leute, die sich vom Sehen kannten und hofften neue Menschen kennen zulernen, was auf dieser Party aber wenig passierten. Wir werden beim nächsten Mal versuchen, in ganz Deutschland zu informieren.

Am Ende war es 3.00 Uhr und alle gingen friedlich und fröhlich nach Hause oder sonst irgendwohin!

Nicht zu vergessen:

Nächste Single-Party findet im Jahr 2004 statt!

Mario Fidder



Am 11. Januar 2003 fand im Freizeit- und Kulturzentrum der Gehörlosen zum zweiten male die „langersehnte“ Single-Party statt.

Wir, ein 8-köpfiges Team, möchten gern, dass aus schüchternen und einsamen Singles die „Glücklichen“ werden! Genau diese Leute brauchen Unterstützung oder Hilfe; meistens klappt es über die Annoncen, Vermittler, Verkuppelungen oder auf der Party. Die „Single-Party“ haben wir ausgesucht, damit sich Hörgeschädigten mehr „eigene“ Bildvorstellungen machen können.

Als erstes gab es zuerst dieses Verkuppungsspiel: „Herzblatt“ (kennt ihr doch??). Es wurde von Moderatorin Susi durchgeführt. Bei dem von uns gesponsorten Spiel gibt es für die zwei füreinander bestimmten Paare einen kleinen Ausflug.

Natürlich durften auch andere tolle Spiele und Stimmung nicht fehlen. Auch nicht zu vergessen ist die romantische und rockige Musik, sowie die herrliche Raumgestaltung, die mit viel Liebe ausgedacht und angebracht wurde.

Für die Durstlöschung sorgten Stefan, Didi, Oli und ich. Zur Abwechs-

lung sorgten die Herren für Ordnung im Hause und draußen. Die Getränke, Knabberkram und heiße Würstchen gingen weg wie warme Semmeln. Manu und Pami wurden in dem Spezialgebiet „Cocktails“ eingesetzt. Bezahlt wurde mit einem Bon.

Dazu gab es die Möglichkeit für Verliebte, die sich nicht anzusprechen trauten, eine kleine Notiz an die bestimmte Person anonym zu schreiben auf dem eine Nummer stand. Es lief so ab: Beim Eintritt bekommt jeder eine nummerierte „Halskette“, wer sich dann in den jeweiligen Partner/in verguckt hat, konnte dann die Nummer aufschreiben und eine kleine Notiz. Aber das wurde von Susi auf der Bühne vorher erklärt und wir haben seriös vermittelt.

Es war alles optisch einfach schön zu sehen, aber was wir alles vorbereiten und überlegen mussten, war etwas einfacher als im letzten Jahr. Wir hatten uns mehrmals in privaten



Personal Security Service:^{*} Keine Chance für Viren und Hacker!

Mehr als nur Virenschutz – Personal Security Service^{*} ist eine automatisierte und transparente Sicherheitslösung mit Virenschutz und Personal Firewall. Sie schützt PC's und Notebooks optimal gegen Computerviren und Hackerangriffe und besteht aus einer Antivirussoftware und einer Personal Firewall, verbunden mit einem automatischen Update-Service und der Versorgung mit aktuellen Virenmeldungen.

- automatische Updates und Upgrades für Virenschutzprogramme und Personal Firewall
- automatische Virenwarnungen und Informationen zur Virenbekämpfung
- effektive Virensuche durch leistungsstarke Virens Scanner
- prüft auch Disketten und CD-ROMs
- kein Aufwand für Sie: einfache Installation und automatische Aktualisierungen

Der Datenschutz wird immer wichtiger. Nutzen Sie den Service der Deutschen Telekom. Ihre Lösung für mehr Sicherheit. Intelligent. Einfach. Günstig.

^{*} Technische Voraussetzungen: Internetanbindung für Updates, Upgrades und Virenwarnungen. Microsoft Betriebssysteme, Microsoft Windows NT 4.0 (mit Service Pack 6 oder höher), Windows 95 (mit Winsock 2), Windows 98, Windows 2000, Windows ME und Windows XP (nicht LINUX, LINUX oder MAC OS).



PC-WELT.de
one click ahead!

www.pc-welt.de, März 2003:^{*} Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass die Sicherheitssoftware ein gutes und sicheres "Hundum sorglos" Paket ist. Ist es einmal installiert, muss sich der Nutzer praktisch um nichts mehr kümmern.^{*}

Für Sie ganz aktuell: Aktionstage Nokia 3650 im Business Forum

Lassen Sie sich begeistern von den vielen Möglichkeiten des Nokia 3650:

- Netzstandard GSM 900/1800/1900
- MMS-fähig
- Fotos aufnehmen, empfangen und versenden
- integrierte Digital- und Videokamera
- GPRS-/WAP-fähig
- integriertes Bluetooth-Modul
- Fax-/Datenübertragung ankommend und abgehend
- integrierter Vibrationsalarm
- Farb-Display (4096 Farben)

Profitieren Sie ebenfalls von den Rahmenverträgen der Deutschen Telekom.

Besuchen Sie unsere kostenlosen Veranstaltungen in Gebärdensprache im T-Punkt Business in der Dammtorstraße in Hamburg am 09. Juli 2003 (17.00 - 19.00 Uhr), 23. Juli 2003 (14.00 - 16.00 Uhr) und 12. September 2003 (14.00 - 16.00 Uhr).



Anmeldung unter: Telefax: freecall 0800 34 99914, E-Mail: T-Punkt-Business.HH-City@telekom.de
T-Punkt Business, Dammtorstraße 1, 20354 Hamburg, Di. 12.00 - 20.00 Uhr und Do., 10.00 - 18.00 Uhr

„Fahrt ins Blaue ins Blütenland“

Hamburger Gehörlosen-Seniorenkreis

67 mobile Senioren besuchten das berühmte „Alte Land“!



Wir fuhren am Montag, den 5. Mai mit 67 Teilnehmern vom Seniorenkreis mit dem Zug zum Bahnhof Buxtehude. Am Bhf. Buxtehude warteten 2 Busse mit Fahrer auf uns, die uns ins Alte Land nach York brachten. In einem schönen Altland-Restaurant „Altländer Hof“, der früher mal ein Pferdestall war, haben wir unser

leckeres Hirschgulasch mit Beilagen gegessen.

Zum Nachtisch gab es Eis. Das Richtige für das heiße Wetter bei 25 Grad. Dann fuhren wir mit 3 Pferdewagen durch das Alte Land bis zum Museum. Leider war es schon geschlossen. Haben vergessen für uns eine extra Öffnung zu machen!

Dann fuhren wir weiter durch das schöne Alte Land. Wir genossen die schönen Blüten von Kirsch- und Apfelbäumen. Es duftet von den Bäumen. Einfach herrlich! Beim Obstbauern ist unser Kutschfahrt zu Ende. Dort erhielten wir von dem Obstbauern über den Obstanbau und die Arbeiten Information, die von der Dolmetscherin Bärbel Höcker übersetzt wurden. Er hat selber über 20 verschiedene Apfelsorten. Die Sorte „Elster“ und „Jonas Gold“ sollen sehr schmackhaft sein, berichtet Herr Gerd Leefer (Obstbauer) aus Ostyork und dann gehen wir wieder zurück zum Restaurant „Altländer Hof“. Dort erwartete uns eine Kaffeetafel mit frischem selbstgebackenen Apfelkuchen und Butterkuchen. Mh, mh lecker. Wir unterhielten uns über den schönen Ausflug bis wir wieder die Heimfahrt antraten. Unsere 2 Busse holten uns wieder ab und brachten uns zu dem Bahnhof Buxtehude, dann sind wir mit dem Zug nach Hamburg heimgefahren.

Den schönen Ausflug bei herrlichem Wetter in Alte Land – York werden wir nicht vergessen.

Rita Kriegerke

Busfahrt in das Emsland

Hamburger Gehörlosen-Seniorenkreis

Vom 12. bis zum 14. Mai machte der Hamburger Gehörlosen-Seniorenkreis mit 43 Personen und der Dolmetscherin Bärbel Höcker eine Busreise durch das Emsland und Ostfriesland.

In Jever, wo auch heutzutage die berühmte Brauerei noch steht und bei der Katharina von Russland früher Teilhaberin war, besichtigten wir das Glockenspiel um 12 Uhr.

In Lathen (Ems) erhielten wir interessante Information zur Herstellung der Magnetschnellbahn „Transrapid“, die mit Tempo 400 km/h fährt. Leider

konnten wir an dem Tag keine Rundfahrt machen, da wir es versäumt hatten diese im Vorfeld zu reservieren.

Gegen Abend erreichten wir unser modernes Hotel „Helgoland“ in Westgöhrde.

Am zweiten Tag unserer Reise fuhren wir nach Papenburg und besichtigten

die Meyer-Werft, die es schon seit 1795 gibt. Wir bekamen eine Filmvorführung, einen Rundgang in der imposanten Halle und erfuhren, wie Luxusdampfer und Frachtschiffe gebaut werden. Das kürzlich gebaute Kreuzfahrtschiff „Serenade of Sea“ wird am 16. Juli in See stechen; mit New York als Ziel.

Im weiteren Verlauf unseres Ausfluges unternahmen wir eine kleine Stadtrundfahrt, sahen eine der ältesten katholischen Kirchen, erbaut im Jahre 1680, und besichtigten die Van-Velen Museumsanlagen.

Am dritten und letzten Tag fuhren wir

nach Bourtange in Holland. Diese Stadt hat eine beeindruckende Festung aus dem Jahre 1593, wo wir uns eine Filmvorführung ansahen und anschließend einen Rundgang durch die Festung machten. Dann fuhren wir weiter nach Greenstiel an der Leybucht, machten dort eine Kaffeepause, und reisten so gestärkt weiter nach Snurhuse. In Snurhuse sahen wir einen seltsamen, schiefen Kirchturm - er wurde 1638 gebaut und ist aufgrund des weichen Moorbodens abgesackt.

Gegen 19:00 Uhr kehrten wir alle sehr zufrieden zurück nach Hamburg. Trotz des wechselhaften Wetters hatten wir viel Spaß und möchten dem Seniorenleiter W.Lück, sowie B.Höcker und dem netten Busfahrer W. Schmidt herzlich danken!

A. Hoffmann



Das gewaltige Kreuzfahrtschiff „Serenade of Sea“ in der bekannten Schiffsbauhalle von Meyer in Papenburg. Diese Werft ist weltweit bekannt für Ihre große Kreuzfahrtschiffsbau.



Die 43 flotten Teilnehmer der Bustour ins Emsland bei einem Gruppenbild bei schönstem Wetter in der berühmten Van-Velen-Museumsanlage.



Pastorin Systa Ehm,

Wiesenstr. 4e, 22885 Barsbüttel
Fax: 040-675 90 611, Tel: 040-675 33 96
email: Ehm-Barsbuettel@t-online.de

Pastor Eckart Schaade,

Bei der Lutherbuche 32f
22529 Hamburg Fax: 040-56 25 00, ST: 040-56 41 38
email: Eckart@Schaade.de

Wenn Sie Probleme und Fragen haben, gleich welcher Art - dann wenden Sie sich doch vertrauensvoll an uns! Wir werden Sie beraten, unterstützen und, so gut wir es

können, Ihnen helfen! Wir laden Sie zu unseren Gottesdiensten und den anderen Gemeindeveranstaltungen herzlich ein!

- 06.07.2003** 15 Uhr, Predigtgottesdienst, Kirche am Markt in Niendorf, U2 und Metrobus 5 Niendorf Markt, anschließend Gemeindetreffen mit Kaffeetrinken
- 10.07.2003** 10 Uhr, Predigtgottesdienst, Taubstummen-Altenheim Volksdorf, U1 Volksdorf
- 17.07.2003** 16:30 Uhr, Bibelstunde in Volksdorf, Meltenbergweg 19, U1 Volksdorf
- 23.07.2003** 19:30 Uhr, Hauskreis für die Bewohnerinnen und Bewohner der Wohnanlage Am Bronzehügel 83
- 27.07.2003** 15 Uhr, Predigtgottesdienst, Groß Flottbek, Bei der Flottbeker Kirche, Schnellbus 37 ab Altona
- 10.08.2003** 15 Uhr, Abendmahlsgottesdienst, St.-Johannis-Kirche Harburg, Bremer Str., S-Bahn Harburg Rathaus, anschließend Gemeindetreffen mit Kaffeetrinken
- 11.08.2003** 14 Uhr, Missionsnähekreis in der Cafeteria der Turnhalle Willinghusen, Metrobus 10 ab Wandsbek Markt
- 14.08.2003** 10 Uhr, Predigtgottesdienst, Taubstummen-Altenheim Volksdorf, U1 Volksdorf
- 17.08.2003** 15 Uhr, Predigtgottesdienst, gehalten von LektorInnen, Christus-Kirche Wandsbek Markt, anschließend Gemeindetreffen mit Kaffeetrinken, U1 Wandsbek Markt
- 19.08.2003** 19 Uhr, Bibelstunde in Harburg, Hölerwiete 5, 2. Stock, S-Bahnhof Harburg Rathaus
- 31.08.2003** 15.00 Uhr, Predigtgottesdienst, Groß Flottbek, Bei der Flottbeker Kirche, anschließend Gemeindetreffen mit Kaffeetrinken, Schnellbus 37 ab Altona
- 01.09.2003** 14 Uhr, Missionsnähekreis in der Cafeteria der Turnhalle Willinghusen, Metrobus 10 ab Wandsbek Markt
- 05.09.2003** 19:30 Uhr, Biblische Gesprächsrunde für die Bewohnerinnen und Bewohner der Wohngruppe Tunnkoppelring 2
- 11.09.2003** 10 Uhr, Abendmahlsgottesdienst, Taubstummen-Altenheim Volksdorf, U1 Volksdorf;
19 Uhr, öffentliche Sitzung des Gemeindevorstandes der Ev.-Luth. Gehörlosengemeinde Hamburg, Borgfelde, Jungestr. 7b, S- u. U-Bahnhof Berliner Tor

- 13.09.2003** 10-12:30 Uhr, Familiengottesdienst in Gebärdensprache, Martin-Luther-Kirche Alsterdorf, Bebelallee 156, U1 Alsterdorf
- 14.09.2003** 15 Uhr, Predigtgottesdienst mit LektorInnen, St.-Johannis-Kirche Harburg, Bremer Str., S-Bahn Harburg Rathaus, anschließend Gemeindetreffen mit Kaffeetrinken
- 16.09.2003** 19 Uhr, Bibelstunde in Harburg, Hölerwiete 5, 2. Stock, S-Bahnhof Harburg Rathaus
- 24.09.2003** 19:30 Uhr, Hauskreis für die Bewohnerinnen und Bewohner der Wohnanlage Am Bronzehügel 83
- 25.09.2003** 16:30 Uhr, Bibelstunde in Volksdorf, Meltenbergweg 19, U1 Volksdorf
- 26.09.2003** 14:45 Uhr, Hauskreis in der Evangelischen Akademie, Über alltägliche Themen in Ruhe sprechen. Auch Sie sind willkommen! Esplanade 15, S-Bahn Dammtor, U1 und Metrobus 5 Stephansplatz
- 28.09.2003** 15 Uhr, Predigtgottesdienst, St.-Johannis-Kirche Eppendorf, Ludolfstr.66, U1 Hudtwalckerstr., anschließend Gemeindetreffen mit Kaffeetrinken
- 29.09.2003** 14 Uhr, Missionsnähekreis in der Cafeteria der Turnhalle Willinghusen, Metrobus 10 ab Wandsbek Markt

40jähriges Hochzeitsjubiläum

Am 2. August feiert das Ehepaar Hugo Schreiber, geb. 06.10.1932 und seine Frau Ursula, geb. Foth am 20.8.1939 ihre Rubinhochzeit!

Hugo Schreiber trat am 07.04.1962, seine Frau Ursula Schreiber am 15.09.1956 dem Gehörlosen Fürsorgeverein Harburg-Wilhelmsburg, gegründet 1907, bei. Beide Mitglieder waren in verschiedene Ämtern aktiv. Am 01.01.1990 fusionierte dieser Verein mit dem AGUV

UNSERE NEUERSCHEINUNGEN



Gunilla Christersson/
Kajsa Lindh

Adams Buch

Der gehörlose kleine Junge Adam erzählt aus seinem Alltag – Geschichten über die Familie, die Schule, seine Freunde. Ein Buch für gehörlose und hörende Kinder mit wunderschönen Illustrationen – teilweise mit eingezeichneten Gebärden.

ISBN 3-924055-35-1
140 Seiten • 21,00 Euro
zzgl. Versandkosten

Sherin Tratzki

Pendeln zwischen zwei Welten Hörende Kinder gehörloser Eltern



Sherin Tratzki beschreibt das Spannungsfeld zwischen hörender und gehörloser Welt, in dem hörende Kinder gehörloser Eltern leben. Schwerpunkte: Eltern-Kind-Beziehung, familiäres und außerfamiliäres Umfeld, Sprachentwicklung, Dolmetscherfunktion, Kommunikation sowie Frühförderung.

ISBN 3-924055-34-3
80 Seiten • 14,00 Euro
zzgl. Versandkosten



Regina Leven

Gehörlose und schwerhörige Menschen mit psychischen Störungen

Eine detaillierte Einführung, die Fachleuten sowie interessierten Laien, die sich mit der Problematik hörgeschädigter Menschen mit psychischen Störungen vertraut machen möchten, Hintergrundwissen liefert.

ISBN 3-924055-22-X
151 Seiten • 19,00 Euro
zzgl. Versandkosten

BESTELLUNG

Hiermit bestelle ich Exemplar(e) des Buches

- „Adams Buch“
 „Pendeln zwischen zwei Welten“
 „Gehörlose und schwerhörige Menschen mit psychischen Störungen“

Verlag hörgeschädigte kinder gGmbH
Bernadottestr. 126
22605 Hamburg

Tel: 040/8 80 70 31 - Fax: 040/8 80 67 93

Absender

Name:

Straße:

PLZ/Wohnort:

Datum/Unterschrift:

Museumsführung in DGS

Führung mit Martina Bergmann (gl) in der Gebärdensprache

Bei großem Interesse können weitere Termine angeboten werden.
Wer eine DGS-Führung an einem anderen Termin haben möchte, bitte per
E-Fax: 040/427 924 324 • Fax: -/428 24 324 • ST: -/428 24 398,
BT: 040/428 55 827 • Mail: Martina.Bergmann@kb.hamburg.de melden.

MUSEUM FÜR HAMBURGISCHE GESCHICHTE

Holstenwall 24, 20355 Hamburg, U3,

Hammaburg bis Hansestadt Hamburg

Es wird ein Einblick vermittelt in die frühe Geschichte Hamburgs von den Anfängen im 9. Jahrhundert bis zur Gründung der gräflichen Neustadt um 1189. Die Stadtentwicklung Hamburgs im Mittelalter, (1500) wird anhand von Modellen und Exponaten erläutert.

Juden in Hamburg

Mehr als 400 Jahre leben Juden in Hamburg. Spezifisch hamburgische Themen (Status der Sephardim und Aschkenasim im 17. Jahrhundert) und allgemeine Strömungen im Judentum (Aufklärung im 18./19. Jahrhundert) werden erklärt, ebenso die Geschichte der Juden im Hamburg des 20. Jahrhunderts. Die Blüte des hamburgisch-jüdischen Geisteslebens während der Weimarer Republik wird mit biographischen Notizen und Anekdoten von A. Warburg und J. Carlebach dargelegt.

Hamburg im 20. Jahrhundert

Eine neue Abteilung in neuen Raum
Diese neue Dauerausstellung möchte die Entwicklung vom Deutschen Kaiserreich bis zum Jahrtausendwechsel veranschaulichen. Chronologisch zeigt sie die Themenbereiche Mitbestimmungsrechte der Bürger, Veränderungen der Lebensbedingungen, Entwicklung des Wirtschaftsstandortes und den Wandel im Stadtbild.

Alle drei Termine jederzeit nach Absprache möglich

Beitrag: € 61,- bis € 65,- (pro Gruppe bis 1.30 Std.)

Glockengießerwall, direkt neben Hbf

Nicht nur mit Pinsel und Öl

99 Maler der Hamburger Kunsthalle

und ihre Techniken. Wir bummeln durch die Kunsthalle und die Galerie der Gegenwart und werden verschiedene Techniken entdecken und kennenlernen. In faszinierenden Bildausschnitten und Gegenüberstellungen quer durch die Jahrhunderte wird das Auge für Pigmente, Bindemittel, Übermalungen, Unvollendetes, Pinselschrift und Malwerkzeug geschärft schöpferischen Prozeß eines Werkes gehören.

Termin jederzeit nach Absprache möglich. Beitrag: € 65,- (pro Gruppe bis 1.30 Std.)

Bilderrahmen

– Der Rahmen ist das halbe Bild –

Welche Rolle spielt der Rahmen für die Wahrnehmung eines Gemäldes und warum verändert man ihn?

Die Hamburger Kunsthalle hat in den letzten Jahren zahlreiche Umrahmungen vorgenommen. Es handelte sich dabei um die bewußte Entscheidung gegen eine bestehende Rahmung und zu Gunsten eines neuen (alten) Rahmens. Hier werden aus der Fülle der Aspekte einige vor Augen gestellt.

Wir lernen ein Museum kennen

Anhand von wenigen Beispielen - von den Alten Meistern, über den Barock, die Romantik, den Impressionismus und Expressionismus bis zu Galerie der Gegenwart - werden die unterschiedlichen Sammlungsgebiete vorgestellt. Im Mittelpunkt steht die Betrachtung der Originale. Es geht aber auch um die Aufgaben des Museums (Sammeln, Bewahren, Informieren) und um den Spaß, mit dem Schwellenängste genommen werden.

NANA

1877, von Edouard Manet

Bild und Motiv – Mythos und Wirklichkeit Manets „Nana“ gehört zu den Symbolgestalten, die von allen



Strömungen des 19. Jahrhunderts immer wieder neu formuliert wurden. Als das Bild 1877 im Salon, die bekannte Pariser jährliche, unabhängige Ausstellungsveranstaltung, gezeigt werden sollte, brach ein Sturm der sittlichen Entrüstung los.

Alle drei Termine jederzeit nach Absprache möglich

Beitrag: € 5,-

MUSEUM FÜR KUNST UND GEWERBE

Steintorplatz 1, 20099 Hamburg, direkt neben Hbf, gegenüber ZOB

Präraffaeliten und Jugendstil

Was verbirgt sich hinter dem Begriff „Präraffaeliten“ und „Jugendstil“? Was führt zum Jugendstil und wie entwickelt er sich weiter?

Wir können im Museum für Kunst und Gewerbe die Stilmerkmale genauer kennenlernen anhand von Gebrauchsgegenständen, Bildern, Skulpturen, Kleider, Möbeln und Schmuck.

Termin jederzeit nach Absprache möglich

Beitrag: ca. € 5,-

Die Highlights

Rundgang durchs Museum für Kunst und Gewerbe

Vermittelt werden Aufbau und Geschichte eines der ersten und immer noch vielfältigsten Museen der Angewandten Kunst. Ich möchte die besonderen Attraktionen des Hauses zeigen. Ein Rundgang durch drei Jahrtausende: antike Grabkunst,

Islamische Kunst, Chinesische und Japanische Kunst, die berühmte Jugendstilsammlung, die Kunst- und Wunderkammer, Photographie, Plakate und Werbung, das Forum der Gestaltung/Sammlung Gegenwart und das DesignLabor.

Termin jederzeit nach Absprache möglich

Beitrag: € 65,- (pro Gruppe bis 1.30 Std.)

DesignMensch

Körper, Hüllen, Oberflächen, Möbeln in der Gestaltung der Gegenwart

Was verbirgt sich hinter dem Begriff „Design“? Körper, Hüllen, Oberflächen, Möbeln – diesem Schwerpunkt liegt folgende Beobachtung zu Grunde: Viele Gestalter (Designer) wenden sich im Moment Formen und Strukturen zu, die nicht mehr abstrakt – funktional sind, sondern die körperlich und organisch aussehen/erscheinen.

Termin jederzeit nach Absprache möglich

Beitrag: € 65,- (pro Gruppe bis 1.30 Std.)

Hamburgische Sezession 1919-1933

Mai bis 26. Oktober 2003

1919 schlossen sich Hamburger Künstler zu einer Sezession zusammen, um der zeitgenössischen Kunst einen Raum zu geben. 1933 löste sich die Gruppe unter dem politischen Druck auf ihre jüdischen Mitglieder auf. Fast 250 Werke dieser Künstler aus der Sammlung der Hamburger Sparkasse befinden sich seit Frühjahr 2003 im Museum für Kunst und Gewerbe als Dauerleihgabe.

Angebot für alle Besucher:

Donnerstag, 2.10.03, um 19.00 Uhr
Beitrag: € 4,- pro Termin

Angebot für Usher Syndrom GL:

Mittwoch, 24.09.03 um 11.30 Uhr
Anmeldung: bis 21. September 2003
Beitrag: ca. € 5,-

„Mit Kunst leben“

Ausstellungsdauer:

7. Mai bis 28. Sept. 2003

Hommage (=Ehrerbietung) an Philip Rosenthal, Porzellanfabrikant und Produktgestalter (1916-2001)

Angebot für SeniorInnen

Di., 08.07.03 & Mi., 09.07.03 jeweils um 10.30 Uhr

Anmeldung: bis 4. Juli 2003

Teilnehmerzahl: bis 14 Personen

Eintritt: ca. € 5,-

Gunter Sachs - Fotografien

Ausstellungsdauer:

1. Aug. bis 21. Sept. 2003

Retrospektive (=Rückblick) des fotografischen Werks

Angebot für alle Besucher

Donnerstag, 11.09.03, um 19.00 Uhr

Beitrag: ca. € 4,-

Angebot für Jugendliche

Donnerstag, 28.09.03 um 17.30 Uhr

Eintritt: ca. € 4,-

Angebot für SeniorInnen

Mi., 3.09.03 & Di., 16.09.03 jeweils um 10.30 Uhr

Anmeldung: bis 31. August 2003

Teilnehmerzahl: bis 14 Personen

Eintritt für alle: ca. € 5,-

VÖLKERKUNDEMUSEUM

Rothenbaumchaussee 64, 20148 HH, U-Bahn: U1, Hallerstraße

Das gemeinsame Haus Europa

Ausstellung zur europäischen Kulturgeschichte – Ein Streifzug durch die neue Europa-Abteilung des Museums für Völkerkunde: Sprache, Völker, Religionen, Weltbilder und Institutionen, mit anschließendem Europa-Puzzle. Termin jederzeit nach Absprache möglich. Beitrag: € 61,- (pro Gruppe bis 1.30 Std.)

Bali – Insel der Götter

Der innere Reichtum des Museums

Angebot für Jugendliche

Donnerstag, 30.10.03 um 17.30 Uhr

Eintritt: ca. € 4,-

DEICHTORHALLEN

Deichtorstraße 1, 20095 Hamburg, U1 Messberg oder Steinstraße

Arne Jacobsen „Absolut modern“

Ausstellungsdauer: 23. Mai bis

31. Aug. 2003

Fast jeder hat schon mal auf einem zeitlos modernen Arne-Jacobsen-Stuhl gegessen – seine Sessel Ei und Schwan gelten als Inbegriff der formvollendeten Sitzgelegenheit und genießen Kultstatus: Arne Jacobsen (1902-1971) ist nicht nur der bekannteste Designer Dänemarks, sondern auch ein einflussreicher Architekt, der es verstand, die funktionale Sachlichkeit der Moderne mit den organischen Formen der Natur zu vereinen.

Angebot für SeniorInnen

Mi., 20.08.03 & Di., 26.08.03 jeweils um 11.00 Uhr

Anmeldung: bis 17. August 2003

Teilnehmerzahl: bis 14 Personen

Eintritt: ca. € 5,-

Angebot für Jugendliche

Donnerstag, 28.08.03 um 16.30 Uhr

Eintritt: ca. € 4,-

BUCERIUS KUNST FORUM

Rathausmarkt 2, 20095 Hamburg

Lucas Cranach

Ausstellungsdauer: 16. April bis 13. Juli 2003

Deutscher Meister (1472-1553), Maler des Protestantismus. Zwischen Glaube, Mythologie und Moderne

Sonntag, 06. Juli 2003 um 16.00 Uhr

Anmeldung: bis 3. Juli 2003

Eintritt: ca. € 5,-

ALTONAER MUSEUM

Museumstraße 23, 22765 Hamburg, direkt am Altonaer Bahnhof

Rundgang durch`s Altonaer Museum

Bei einem Rundgang durch`s Museum mit offenen Augen stellen wir fest, dass Motive zur Dekoration von Möbeln, Hausrat, Textilien, bildnerischen Darstellungen sich wiederholen. Da gibt es Schiffe auf Gläsern, auf Stickmustertüchern, auf Keramikschüsseln, oder eine Frau oder ein Mann stehen unter einem Baum, aus dem sich eine Schlange windet. In einem Rundgang wird die Bedeutung der Motive, die für uns meistens verlorengegangen ist, entschlüsselt. Termin jederzeit nach Absprache möglich

Beitrag: € 61,- (bis 1.30 Std.)

Veranstaltungshinweise

Gehörlosenverband Hamburg e.V.

»»»» Veranstaltungen im Juli 2003 ««««

05.07. AGUV – VM Bernadottestr. 128	13.00 Uhr	08.07. und 09.07. „Mit Kunst leben“ MUSEUM FÜR KUNST UND GEWERBE Angebot für Senioren!	10.30 Uhr	12.07. AGUV VM Bernadottestr. 128	13.00 Uhr
06.07. „Lucas Cranach“ BUCERIUS KUNST FORUM	16.00 Uhr	09.07. Großer Seniorenkreis Bernadottestr. 128	13.00 Uhr	14. Juli bis 2. August: Clubheim wegen Sommerferien geschlossen!	
07.07. „Rathskellar Theater“ Bernadottestr. 128	20.00 Uhr				

»»»» Veranstaltungen im August 2003 ««««

06.08. Großer Seniorenkreis Bernadottestr. 128	13.00 Uhr	20.08. Großer Seniorenkreis Bernadottestr. 128	13.00 Uhr	29.08. Eltern & Kind-Treff Bernadottestr. 128	14.30 Uhr
08.08. Eltern & Kind-Treff Bernadottestr. 128	14.30 Uhr	20.08. und 26.08. „Absolut modern“ DEICHTORHALLEN Angebot für Senioren!	11.00 Uhr	29.08. SHG „Elterntreff“ Bernadottestr. 128	19.00 Uhr
09.08. AGUV VS Bernadottestr. 128	15.00 Uhr	27.08. Kleiner Seniorenkreis Bernadottestr. 128	14.00 Uhr	30.08. AGUV VM Bernadottestr. 128	13.00 Uhr
13.08. Kleiner Seniorenkreis Bernadottestr. 128	14.00 Uhr	28.08. „Absolut modern“ DEICHTORHALLEN Angebot für Jugendliche!	16.30 Uhr	31.08. Babysachen-Basar Bernadottestr. 128	10.00 Uhr
20.08. Krabbelgruppe Bernadottestr. 128	10.00 Uhr				

Amerikanische Theater- und Musikgruppe aus Washington macht eine Europa-Tournee. DGS-Hauptstadt Hamburg gehört dazu !!!

SHOW-Theater der  -Gruppe tritt am

Montag. 7. Juli 2003, 20.00 Uhr

im Clubheim der Gehörlosen in Hamburg auf!

Eintrittskartenverkauf beim Wirt Fips oder bei Alexander im Institut

für Mitglieder: 10,- EURO

für Nichtmitglieder: 13,- TEURO

Verantwortlich für die Veranstaltung: Gehörlosenverband Hamburg e.V.



»»»» Veranstaltungen im September 2003 ««««

03.09. Krabbelgruppe Bernadottestr. 128	10.00 Uhr	13.09. AGUV VS Bernadottestr. 128	15.00 Uhr	20.09. SHG „USHER SYNDROM“ Bernadottestr. 128	15.00 Uhr
03.09. Großer Seniorenkreis Bernadottestr. 128	13.00 Uhr	17.09. Krabbelgruppe Bernadottestr. 128	10.00 Uhr	20.09. AGUV VM Bernadottestr. 128	13.00 Uhr
06.09. Skat Landesvereinigung Bernadottestr. 128	12.00 Uhr	17.09. Großer Seniorenkreis Bernadottestr. 128	13.00 Uhr	24.09. Kleiner Seniorenkreis Bernadottestr. 128	14.00 Uhr
10.09. Kleiner Seniorenkreis Bernadottestr. 128	14.00 Uhr	19.09. Skat Landesvereinigung Bernadottestr. 128	16.00 Uhr	27.09. „Tag der Gehörlosen“	

Aktuelle Veranstaltungshinweise finden Sie auf unserer Homepage (www.gehoerlosenverband-hamburg.de) oder im Videotext (N3 Seite 688-690).

KIND: mit Lichtblicken erwachen

Warum Sie künftig das Klingeln Ihres Weckers nicht mehr >übersehen< werden:

Lassen Sie sich ab morgen mit Licht- oder Vibrationsimpulsen in den neuen Tag führen. Ein breites Sortiment an **Blink- und Vibrationsweckern** finden Sie in Ihrem KIND Fachgeschäft.

Herzlich willkommen bei KIND: über 250 Fachgeschäfte in Deutschland und Europa – 22 x im Großraum Hamburg:

Barmbek (2 x), Bergedorf, Blankenese, Billstedt, Bramfeld, Eidelstedt, Eilbek, Fuhlsbüttel, Hoheluft, Jenfeld, Langenhorn, Lurup, Poppenbüttel, Wandsbek, Winterhude (2 x)

Weitere KIND Fachgeschäfte in: Geesthacht, Norderstedt (2 x), Pinneberg und Reinbek

Service-Telefon – bundesweit zum Ortstarif
(0 18 01) 10 19 99



Außerdem ■ **Signalverstärker** und ■ **Rufanlagen**, die akustische Signale in Lichtimpulse umsetzen – zum Beispiel das Klingeln des Telefons oder der Türglocke.

Kompetenz für gutes Hören

KIND Hörgeräte · Kokenhorststraße 3-5 · 30938 Großburgwedel/Hannover
Telefon (0 51 38) 80 85-0 · e-Mail: info@kind.de · Internet: www.kind.de

KIND
HÖRGERÄTE

Deutschkurse für gl. Berufstätige

Herbst-Trimester 2003 in der Gebärdensprachschule Hamburg

- Ihr könnt bei unseren Deutsch-Kursen lernen. Wichtige Voraussetzung: Du hast Arbeit und wohnst in Hamburg. Gutes Deutsch ist wichtig für die Arbeit und die Zukunft. Das Integrationsamt HH bezahlt die Kurse. Es kostet nix für Dich. Im Jahr 2004 geht es weiter.
- Die Kursleiter sind gehörlos und von Beruf Pädagogen. Ihr lernt besser durch DGS.
- Unterrichtszeit: **dienstags von 17 – 19 Uhr** (alle drei Kurse zusammen)
- Deutsch I: **13 x dienstags**
am 9.9., 16.9., 23.9., 30.9., 7.10., 14.10., 21.10., 28.10., 4.11., 11.11., 18.11., 25.11. und 2.12.
- Deutsch II und III: **8 x dienstags** am 16.9., 23.9., 30.9., 21.10., 28.10., 4.11., 11.11. und 18.11.
Dazu **2 x samstags** von 9-14 Uhr am 25.10. und 15.11.
- Kompaktkurs: 20. – 24. Oktober von 8.30 – 16.00 Uhr (mit Helmut Vogel)

Deutsch I:
Helmut Vogel

Deutsch II:
Anne Bauermann

Deutsch III:
Christian Borgwardt

Deutsch I:	Verschiedene Verben, Präpositionen, einfache Texte verstehen
Deutsch II:	Grammatik, Nebensätze, Texte verstehen und schreiben
Deutsch III:	Feinheiten der Grammatik, Texte schreiben, schwierige Texte verstehen
Kompaktkurs:	abhängig von Teilnehmer, Individual- und Gruppenarbei

- **Mehr Infos und Beratung?** Susanna Schüler (Kontaktperson) oder alle Kursleiter
- **Anmeldung** (mit Kurswahl nach Deiner eigenen Einschätzung oder Beratung):
Abschnitt unten ausfüllen/abtrennen und **per Post, Fax oder E-Mail** zurück an:
Gehörlosenverband Hamburg, Bernadottestr. 126, 22605 Hamburg - Fax: 040 - 88 11 536
E-Mail: gebaerdensprachschule@gehoerlosenverband-hamburg.de

- Vorname, Name:
- Anschrift (Straße, PLZ/Wohnort):
- Faxnummer / E-Mail:
- Geburtsdatum:
- Name der Firma:
- Welchen Deutsch-Kurs?
- Datum und Unterschrift:

Liebe Interessierte! Wir, die gehörlosen Kursleiterinnen und Kursleiter des Gehörlosenverbandes Hamburg, bieten Ihnen die Möglichkeit, die Deutsche Gebärdensprache (DGS) in sechs Stufen zu lernen.

Abendkurse:

DGS 1	montags	17.00 Uhr	Helmut
DGS 1	montags	19.00 Uhr	Achim
DGS 2	montags	19.00 Uhr	Susanna
DGS 3	dienstags	19.15 Uhr	Birgit
DGS 4	montags	19.00 Uhr	Helmut
DGS 5	dienstags	19.15 Uhr	Helmut
DGS 6	donnerstags	19.00 Uhr	Renate

Wochenendkurse:

DGS 1	13./14.9. und 20./21.9	10 – 15 Uhr	Pamela
DGS 2	18./19.10. und 01./02.11	10 – 15 Uhr	Susanna
DGS 3	13/14.9. und 20./21.9	10 – 15 Uhr	Helmut
DGS 4	01./2.11 und 08./09.11.	10 – 15 Uhr	Renate

Kompaktkurse:

DGS 1	22.9.-26.9	9.30 – 15.30 Uhr	Birgit
DGS 2	20.10.-24.10	9.30 – 15.30 Uhr	Nicole
DGS 3	10.11.-14.11.	9.00 – 15.00 Uhr	Helmut

Preis für Abendkurse

(10 Abende für 20 UST): EUR 75,-

Preis für Wochenendkurse

(4 Tage für 20 UST): EUR 80,-

Preis für Kompaktkurse

(5 Tage für 30 UST, Bildungsurlaub möglich): EUR 105,-

Ermäßigter Preis für Mitglieder und Fördermitglieder des GL-Verbandes: EUR 60,-, EUR 65,- bzw. EUR 90,-

Teilnehmerzahl: mind. 6 und max. 12

Mehr Infos und Anmeldung?

Mehr Informationen findet man in der Broschüre "Kurse zur DGS", das im Kulturzentrum der Gehörlosen ausgelegt ist. Gerne schicken wir Ihnen dieses Broschüre auch per Fax oder Post zu (Tel.: 040/88 20 51; Fax.: 040/88 11 536; ST: 040/88 099 177).



Klein aber fein und im Alter in Volksdorf daheim

Sie finden Betreuung und Pflege in familiärer Atmosphäre

(36 Betten – 80% Einzelzimmer mit eigenem Sanitärebereich, Balkon oder Terasse)

Der Service des Hauses umfasst alle Leistungen des Pflegeversicherungsgesetzes daneben:

- Beschäftigungstherapie • Seniorengymnastik • Friseur, Fußpflege
- kulturelle Veranstaltungen, Ausfahrten • Gastunterbringung bei Abwesenheit der Angehörigen

HAMBURGER TAUBSTUMMEN-ALTENHEIM
Mellenbergweg 19 in 22359 Hamburg-Volksdorf
Telefon 040/603 40 81 • Telefax 040/603 24 19



3/2003

Rufnummern

ST = Schreibtelefon,
BT = Bildtelefon,
AB = Anrufbeantworter

Notruf

Feuerwehr u. Rettungsnotruf HH

ST: 19 296
FAX: 42851 4269

Polizei-Notruf HH

ST: 42865 5542
FAX: 42865 5543

Ärztlicher Notdienst HH

FAX: 228 02 475

ASB-Rettungsdienst,

Hausnotruf, Behindertenbeförderung...

FAX HH: 833 98 102
FAX S-H: 0431/1605555

ADAC-Pannennotruf

(bundesweit)

FAX: 08191 938303

Gehörlosenverband

Gehörlosenverband

Hamburg e.V Geschäftsstelle 9–14 Uhr ST/TEL: 880 988 18

FAX: 88 11 536

email: info@gehoerlosen

verband-hamburg.de

allgemeine Beratung bei

Geschäftsführer N.N.

Dolmetschereinsatzzentrale

Mo-Do 8-17, Fr 8-15 Uhr

ST/TEL: 88 20 51

FAX: 880 99 176

AB: 880 99 175

Öffentlichkeitsarbeit

ST: 880 99 177

FAX: 88 11 536

TEL: 880 99 179

Kinder-, Jugend-, und Familienarbeit

FAX: 88 11 536

Bildungsarbeit

(Kurse zur DGS und

Deutsch)

FAX: 88 11 536

ST/TEL: 88 20 51

Clubheim-Wirtschaft

ST: 880 07 70

Gesellschaft zur Förderung der Gehörlosen in Hamburg e.V.

ST: 88 20 51

FAX: 88 11 536

TEL: 880 988 19

Behörden

Integrationsamt

Hamburger Str. 47

ST: 42863-4871

FAX: 42863-2847

Amt für Soziales und Rehabilitation

Beratung f. Hörgeschädigte

Barmbeker Markt 22

(U-Bahn Dehnhaide)

* A-H: Herr Fascher

ST: 42863-5077

FAX: 42863-5149

horst-werner.fascher@

bsf.hamburg.de

* I-O: Frau Vollmer

ST: 42863-5043

renate.vollmer@bsf.hamburg.de

* P-Z: Frau Hartmann

ST: 42863-5114

hille.hartmann@bsf.hamburg.de

Fr. Vollmer/ Fr. Hartmann

FAX: 42863-5015

Sprechzeiten:

Mo.: 10–16 Uhr u. 16–18 Uhr

(für Berufstätige)

Donnerstag: 8–15 Uhr

Arbeitsamt

Arbeitsvermittler für

Schwerbehinderte

* Mitte

Frau Schwarzer,

Fr. Lettow, Hr. Marks

ST: 2485 1132

FAX: 2485 1199

* Altona

Herr Wiener

FAX: 38014 499

* Bergedorf

Herr Barton, Herr Sy

FAX: 725 76 103

* Eimsbüttel

Herr Grunow

FAX: 431 99 433

* Harburg

Frau Kammin

FAX: 767 44 860

* Nord

Frau Willers

FAX: 532 07 164

* Wandsbek

Hr. Grumbach, Hr. Zienert

FAX: 20202 464

Kinder und Jugend

Schule für Hörgeschädigte

Schule für Schwerhörige

und Schule für Gehörlose

Zweigstelle Hammerstr.

ST: 68 65 46

FAX: 68 28 73 40

TEL: 68 28 730

Zweigstelle Schultzweg

FAX: 23 69 73 19

TEL: 23 69 730

Kindertagesstätte für

Gehörlose

ST: 68 91 22 34

FAX: 68 61 14

TEL: 68 56 23

Evangelische Jugendhilfe

ST: 68 91 49 06

FAX: 68 24 71

Beratung, Dienstleistung und Hilfe

Deutsches Rotes Kreuz:

Leitstelle im Landesverband

Hamburg: Tag und Nacht

Keine Vermittlungsstelle

Rettungswagen/Notdienst

ST: 58 83 40

Kreisverband Harburg

ST: 77 29 69

FAX: 77 26 59

Kreisverband Walddörfer

ST: 673 70 148

Frauenhaus

FAX: 43 93 762

Pro Familia

Beratungstelefon zum § 218

ST: 218 218

»das taxi« e.G., taxen & kuriere

TEL: 22 11 22

FAX: 22 42 48

Hansa-Taxi Bestellung

FAX: 21 22 11

Internet: www.taxi211211.de

-alle Angaben ohne Gewähr-

Wichtige Rufnummern...